

**Kleine Anfrage Alexander Feuz (SVP): Klimaschutz und «Körnerfrass» an städtischen Anlässen – positive und negative Auswirkungen auf das Klima – Relation zu den vielen Flügen des Stadtpräsidenten?**

Die Fragesteller haben ein Flair für gute Küche und kochen oft auch selbst. Dabei bereiten sie sich auch seltener ein vegetarisches Mal (z.B. Polenta mit Steinpilzen, Nudeln mit Pilzen) zu. Auch haben sie gerne auch vegetarische Momos oder Buuds. Sie sind keineswegs reine Carnivoren. Sie haben dagegen mit grossem Bedauern feststellen müssen, dass die Stadt auch aus Gründen des Klimaschutzes vermehrt vegetarische und vegane Spiesen anbietet. Die Fragesteller sehen dabei in diesen Einschränkungen einen gewissen Widerspruch zum Verhalten des Stadtpräsidenten, der trotz ausgerufenem Klimanotstand in der Welt herumfliegt.

In diesem Zusammenhang ersuchen wir den Gemeinderat höflich, die nachfolgenden Fragen zu beantworten:

1. Führt die zwangsweise Abgabe vorab vegetarischer und veganer Nahrung an städtischen Anlässen zu positiven Auswirkungen für das Klima? Wenn ja, werden dabei auch negative Faktoren (Verdauungsschwierigkeiten/Blähungen etc.); berücksichtigt? Wenn ja, wie? Wenn nein, warum nicht?
2. Der Zwang zur nahezu vegetarischen/veganer Ernährung an städtischen Anlässen steht in einem gewissen Widerspruch zur regen Flugtätigkeit des Stadtpräsidenten und seiner Kader (Südafrika, Georgien, dalmatinische Küste, New York). Wie viele 200 gr. grosse Entrecôtes aus dem Simmental darf man bei der Berechnung des ökologischen Fussabdrucks konsumieren bevor man das Klima gleich wie bei einem Hin- und Rückflug von Zürich nach New York belastet?

Bern, 21. September 2023

*Erstunterzeichnende: Alexander Feuz*

*Mitunterzeichnende: -*

**Antwort des Gemeinderats**

Dem Gemeinderat ist bewusst, dass sowohl Flugreisen als auch der Fleischkonsum hohe CO<sub>2</sub>-Emissionen verursachen. Beides soll reduziert beziehungsweise nach Möglichkeit vermieden werden.

*Zu Frage 1:*

Es besteht kein Zwang zu vegetarischer/veganer Ernährung an städtischen Anlässen. Der Fleischkonsum in der Schweiz betrug 2022 50,8 kg pro Person. Die in der Schweiz durchschnittlich konsumierte Menge Fleischprodukte belastet das Klima und gemäss Schweizerischer Gesellschaft für Ernährung auch die Gesundheit. Eine Reduktion des Fleischkonsums führt somit in beiden Belangen zu positiven Auswirkungen.

*Zu Frage 2:*

Ein Flug nach New York und zurück verursacht ca. 2 Tonnen CO<sub>2</sub>-Emissionen. Ein Kilogramm Schweizer Rindfleisch verursacht 12 – 13 kg CO<sub>2</sub>-Emissionen. Ein Flug Zürich New York verursacht somit etwa gleich viel CO<sub>2</sub>-Emissionen wie die Produktion von 160 kg Schweizer Rindfleisch.

Bern, 25. Oktober 2023

Der Gemeinderat